

## M 2.8.10 Gestaltungsvorschlag: Bartimäus

Lied: Gib uns Ohren, die hören

*Ich lege mit braunen Tüchern ein Tor, mit Seilen wird ein Weg angedeutet. Die Kinder vermuten und assoziieren. Gemeinsam wird das Stadttor mit Bauklötzen erweitert und „gebaut“*

Zu dem Stadttor führt ein Weg.

Jeden Morgen gehen viele Menschen diesen Weg entlang, jeden Tag, auch Kinder.

*Wir legen diesen Weg. Und auf diesen Weg legen wir viele Dinge, die wir im Vorbeigehen sehen können.*

*Ich lege den Weg mit hellbraunen und gelben Tüchern aus. Bunte Steine, Schneckenhäuschen, Laubblätter, Äste werden von den Kindern auf den Weg gelegt.*

Viele Dinge sind auf dem Weg, an dem Weg, die die Menschen erfreuen, die glänzen und leuchten, die den Kindern ins Auge fallen.

Und noch einer geht diesen Weg, jeden Tag.

Bartimäus geht diesen Weg zum Stadttor.

Für ihn ist es ein schwieriger Weg.

Denn Bartimäus ist blind.

Der Weg ist für ihn uneben und steinig.

Für einen Blinden immer wieder neu voller unvorstellbarer Gefahren.

*Mit dunklen Steinen legen die Kinder Stolpersteine und Hindernisse auf den Weg.*

Für Bartimäus ist es ein dunkler Weg. Alle die Dinge, die wir jetzt dahin gelegt haben, sind wie unter einem Tuch verdeckt.

*Mit einem schwarzen Tuch überdecke ich alles.*

Jeden Tag sitzt Bartimäus hier im Tor.

Seine Schale steht hier.

*Ich forme aus einem blauen Tuch eine Figur und stelle eine kleine Holzschale daneben.*

Hier sitzt Bartimäus und hört in den Tag hinein.

Bartimäus hört genau. Bartimäus kann gut tasten. Er findet ganz schnell heraus, was es ist, das ihm jemand in die Hand gibt.

*Hör- und Tastübung: Die Kinder setzen sich bequem hin und schließen die Augen.*

*Eine Trommel wird weitergegeben. Jede/r darf „Schritte“ darauf angeben.*

*Einige Gegenstände wie Nuss, Münze, Schlüssel, Stein ... werden im Kreis herumgegeben.*

*Austausch: Was habe ich gehört? Was habe ich gerne gefühlt? Welche Farben habe ich mir vorgestellt?*

Bartimäus ist blind.

Er weiß: Niemand kann ihm helfen. Doch da hört er, der tagein, tagaus am Stadttor sitzt, wie die Menschen von Jesus sprechen.

*Was hört Bartimäus? Was hört er über Jesus? Die große Kerze wird entzündet. Die Kinder geben sie von Hand zu Hand und teilen dem Bartimäus in einem Satz mit, was die Vorübergehenden über Jesus sagen könnten, Sätze, die dem Bartimäus Mut und neue Hoffnung schenken könnten.*

Lied: Gib uns Ohren, die hören

Jesus kommt. Bartimäus hört es an den Schritten. Er hört es an den Stimmen, die anschwellen und lauter werden, die aufgeregter durcheinander rufen. Bartimäus hört, wie es wieder still wird. Jesus muss ganz nahe sein.

Und all die Menschen warten darauf, was jetzt geschieht. Wird Jesus sprechen? Wird er eine Geschichte erzählen? Was wird er tun? Wie er wohl aussieht, denken die, die weiter hinten stehen und nichts sehen.

In diese Stille hinein klingt auf einmal ein Ruf, ein Schrei: „Jesus, du Sohn Davids, hilf mir! Jesus, du Sohn Davids, hilf mir!“ Und obwohl so viele dicht um den Bartimäus stehen und ihn beschwichtigen, schreit er immer lauter: „Jesus, du Sohn Davids, hilf mir!“ Sein Geschrei lässt sich nicht überhören.

Auch Jesus horcht auf: „Ruft ihn her! Bringt ihn zu mir.“

Bartimäus steht mit zitternden Knien auf und kommt zu Jesus. Jesus fragt ihn: „Was willst du, das ich dir tun soll?“ Da antwortet Bartimäus voller Vertrauen, wie ein Kind: „Dass ich wieder sehen kann.“

Jesus sieht das Vertrauen des Bartimäus. Er sieht das Erkennen des Bartimäus. Bartimäus sieht mit seinen blinden Augen, dass Jesus von Gott kommt. Jesus spricht: „Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen.“ Und nun sieht Bartimäus. Er sieht seinen Weg vor sich, einen hellen Weg, voll Sonne und Licht.

*In Verlängerung des dunklen Weges wird ein gelbes Tuch gelegt. Ein Kind stellt die Kerze darauf. Mit hellen Glassteinen und Halbedelsteinen wird der helle Weg geschmückt.*

Für Bartimäus ist ganz viel geschehen. Er ist Jesus begegnet. Sein ganzes Leben hat sich verändert. Er sieht seinen Weg. Den Weg, den er mit Jesus gehen will. Er lässt alles hinter sich, seinen Bettelplatz, seine Bettelschale, seinen Mantel. Mit Jesus geht Bartimäus' Weg weiter.

Lied: Gib uns Ohren, die hören

*Nach dem Erzählen stellen die Kinder Teelichter zum Bodenbild, an den Ort, der ihnen besonders wichtig geworden ist. Sie begründen ihre Wahl, etwa: „Da hat Bartimäus so laut geschrien wie noch nie in seinem Leben.“ – „Da hat ihm Jesus geholfen.“ – „Bartimäus will bei Jesus bleiben.“ Nach einer kleinen Zeit der Stille – die Kinder „fotografieren“ das Bild im Kopf – wird aufgeräumt.*